

# Erfahrungsbericht

Erasmus+ Aufenthalt an der Syddanks Universitet Danmark (SDU) –  
Campus Esbjerg im SoSe 2019

## **Vorbereitung**

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums entschied ich mich dazu, noch vor Beendigung des Studiums eine Auslandserfahrung in Form eines Auslandssemesters machen zu wollen. Aufgrund der Modulplanung und einem dreisemestrigen Forschungsprojektes plante ich den Auslandsaufenthalt für das Sommersemester 2019 und hatte daher viel Zeit für die Vorbereitung. Die benötigten Informationen zu der Bewerbung erhielt ich über die Erasmus+ Seite der Universität Bremen. Zudem habe ich noch ein Beratungsgespräch bei der Erasmuskordinatorin meines Fachbereichs wahrgenommen, um mich über die verschiedenen Partneruniversitäten und den Ablauf der Bewerbung zu informieren. Daraufhin habe ich mich dann, unter anderem mit einem Motivationsschreiben, für ein Auslandssemester an der Syddansk Universitet Danmark in Esbjerg im Studiengang Public Health M.S. beworben. Meine Zusage erhielt ich dann bereits im März 2018, also knapp ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters. Die weiteren Informationen zu Fristen und einzureichenden Dokumenten erhielt ich dann über das International Office der Universität Bremen, die Koordinatorin der Erasmus+ Aufenthalte meines Fachbereichs und auf einer zusätzlichen Infoveranstaltung. Ich fühlte mich daher über den gesamten Vorbereitungsprozess sehr gut begleitet. Dennoch kann ich es empfehlen, sich die einzelnen Fristen zu notieren, um alles rechtzeitig einreichen zu können. Zusätzlich zu der Erasmus+ Förderung lohnt es sich, Auslandsbafög zu beantragen. Dies kann eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit des Auslandssemesters darstellen. Der Antrag hierfür sollte jedoch auch mindestens ein halbes Jahr vor Beginn des Aufenthalts gestellt werden, um rechtzeitig bearbeitet werden zu können.

Der Kontakt zum International Office der SDU verlief unkompliziert. Das Team ist super freundlich und kümmert sich um alle benötigten Dokumente und Unterschriften, unter anderem werden auch Informationen zu den wählbaren Kursen rausgegeben. Diese werden benötigt, um das Learning Agreement vor Beginn des

Auslandsaufenthalts auszufüllen zu können. Auch um die Unterkunft während des Auslandsaufenthaltes kümmert sich die SDU. Für jeden Erasmusstudenten ist ein Zimmer in einem Studentenwohnheim reserviert, man muss sich nur bis zu einer bestimmten Frist, ungefähr ein halbes Jahr vorher Beginn des Semesters, über die Internetseite der SDU bewerben. Um alles Weitere kümmert sich dann das Accomodation Office der Universität in Esbjerg, auch hier verlief der Kontakt bei möglichen Fragen sehr unkompliziert.

### **Formalitäten im Gastland**

Nach der Ankunft in Esbjerg gibt es einige Formalitäten die erledigt werden müssen. Hierfür wird von der SDU extra eine Informationsveranstaltung angeboten, in der der Ablauf genau erklärt wird. Unter anderem ist es wichtig, sich für den Aufenthalt in Dänemark registrieren zu lassen. Die SDU organisiert daher einen Bus, der die Erasmusstudierende nach Aabenraa zur Registrierungsstelle bringt. Dort wird dann die Anmeldung vorgenommen und zusätzlich eine CPR-Nummer beantragt. Nach erfolgreicher Registrierung kann dann im Rathaus in Esbjerg die sogenannte Sundhedskort abgeholt werden. Im Rathaus kann sich zusätzlich jeder Student bei einem Allgemeinarzt in Esbjerg anmelden lassen, um einen direkten Ansprechpartner zu haben. Vor Beendigung des Aufenthaltes in Esbjerg muss dann natürlich auch eine Abmeldung vorgenommen werden. Dies ist ebenfalls sehr unkompliziert, da lediglich die Sundhedskort im International Office der SDU abgegeben werden muss und das Team sich dann um die Abmeldung kümmert.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Syddansk Univsersitet, als die drittgrößte Universität in Dänemark, verteilt sich auf sechs Städte in Dänemark. Der stadtnahe Campus in Esbjerg, mit ungefähr 1000 Studierenden, ist international angelegt, da ungefähr die Hälfte der Studierenden aus dem Ausland kommen und die Veranstaltungen auf englisch stattfinden. Auf dem Campus in Esbjerg befinden sich zusätzlich noch zwei weitere Universitäten, so dass hier viele Studierende zusammentreffen. Die SDU in Esbjerg besteht aus zwei großen Gebäuden, die mehrere Kursräume, Büros und auch eine Bibliothek beinhalten. Zudem gibt es in dem Keller in einem der Gebäude eine sogenannte „Beachbar“, in

der jeden Donnerstag die Studierenden zusammentreffen können, um verschiedene Spiele zu spielen oder um sich einfach auszutauschen.

Sehr zu empfehlen ist zudem die Kantine in der Aalborg Universität, eine der anderen beiden auf dem Campus angegliederten Universitäten. Da die SDU keine eigene Kantine hat, besteht die Möglichkeit mittags hier zu essen. Das Essen wird dabei täglich frisch mit regionalen Lebensmitteln zubereitet. Besonders lecker sind die selbstgebackenen Brötchen.

### **Kurswahl und Kursangebote**

Als Public Health Studierende habe ich auch in Esbjerg die Veranstaltungen des Public Health Masters besucht. Über das Kursangebot, die Inhalte und die Art der Prüfungsleistungen, kann man sich sehr gut auf der Internetseite der SDU informieren. Um die erforderlichen Creditpoints zu erreichen habe ich daher an vier Kursen teilgenommen. Anders als in Bremen, werden die Semester in Esbjerg zusätzlich in Quarter unterteilt, weswegen ich zeitgleich pro Quartal in zwei Kursen eingeschrieben war. Im ersten Quartal hab ich dabei die Kurse „Change and Knowledge management in Health Systems“ und „The State of Global Health“ belegt. Im zweiten Quartal habe ich dann an den Kursen „The Economics of Prevention in Health“ und „Harmonisation, Sovereignty, Diversity and Global Health“ teilgenommen. Besonders empfehlen kann ich die beiden Global Health Kurse, da sie inhaltlich einen Schwerpunkt bieten der in Bremen nicht so tiefgründig unterrichtet wird. Zusätzlich war der erste Global Health Kurs mit einem spannenden Ausflug zu den United Nations in Kopenhagen verbunden. Die Kurse finden alle in Form von Seminaren statt, in denen regelmäßig Gruppenarbeiten stattfinden und eine Teilnahme der Studierenden gewünscht ist. Die Prüfungsleistungen hingegen variieren zwischen den einzelnen Veranstaltungen. Ich hatte in dem Semester zwei mündliche Prüfungen, ein Paper (12 Seiten) und eine Klausur (4h, Open Book). Alle Kurse finden auf englisch statt.

### **Unterkunft**

Während meiner Zeit in Esbjerg habe ich im Studentenwohnheim St. Georgs Kollegiet gewohnt, welches direkt neben der Universität liegt. Im St. Georg wohnen auf vier Etagen verteilt Studierende aus der ganzen Welt. Das Knüpfen von Kontakten und Freundschaften fällt hier ganz leicht, da sich das Campusleben gefühlt in den Küchen des St. Georgs abspielt. Jeder Flur hat seine eigene Küche, die man sich dann mit 15 Studierenden teilt. Darin hat jeder seinen eigenen, abschließbaren Küchenschrank und auch ein eigenes (Tief-) Kühlschranksfach. Die Zimmer bestehen aus einem kleinen Flur, in dem eine Garderobe und ein Kleiderschrank untergebracht ist, einem kleinen Bad mit Dusche und einem Zimmer das mit einem Bett, Schreibtisch, einem Sessel und einem Regal ausgestattet ist. Durch ein paar Bilder oder Dekoration kann man sich sein Zimmer sehr gemütlich gestalten und sich hier wirklich wohlfühlen.

Das St. Georg hat einen Keller, in dem Waschmaschinen, ein Trockner und Wäscheständer/ Wäscheleinen stehen. Neben dem Waschraum gibt es zudem einen „Partykeller“, indem neben Partys vor allem Filme geguckt werden oder Veranstaltungen, wie „International Dinners“, stattfinden. Bei gutem Wetter kann auf dem St. Georg Gelände gegrillt werden oder Wikingerschach gespielt werden. Auf dem Campusgelände befindet sich zudem ein Volleyball- und Fußballfeld, welche beide gerne bei schönem Wetter genutzt wurden.

Der Internetzugang im St. Georg muss jedoch leider von jedem selbst organisiert werden. Dafür kann man sich seinen eigenen Router mitbringen. Dieser kann dann über ein Lan-Kabel im Zimmer angeschlossen werden. Ein Anruf bei Dansk Kabel, die Nummer gibt das International Office heraus, genügt dann um das Internet freischalten zu lassen. Da man sich das Internet gut teilen kann, würde ich empfehlen bei Ankunft einmal auf dem Flur nachzufragen ob jemand schon einen Internetzugang hat. So spart man Geld!

### **Sonstiges**

Esbjerg ist ein schöner, kleiner Ort am Meer. Vor allem aber die Menschen, die ich kennenlernen durfte, haben meine Zeit dort so besonders und schön gemacht. Aufgrund der vielen Studierenden in Esbjerg gibt es auch viele Veranstaltungen an

denen man teilnehmen kann. So bietet zum Beispiel das Kulturhaus „Huset“ Veranstaltungen für Studierende, wie Pub Crawls oder gemeinsames Grillen, und auch Konzerte oder Filmabende an. Zudem gibt es im Stadtzentrum auch Kneipen und Clubs, die gerne besucht wurden. Vor allem das Pub Quiz, welches jeden Donnerstag im Irish Pub stattfindet, wurde zu einem zentralen Treffen für alle Studierende. Um schnell in die Stadt oder ans Meer kommen zu können lohnt es sich ein Fahrrad mitzubringen oder zu kaufen. Ich habe mein Fahrrad bei Ankunft ganz einfach über die Facebooksgruppe des St. Georgs gefunden. Hier verkaufen abgereiste Studierende gerne ihre dagebliebenen Fahrräder weiter.

Neben Esbjerg kann man auch viele andere Städte besuchen. Empfehlen kann ich vor allem die Insel Fanø, welche ca. 12 Minuten mit der Fähre von Esbjerg entfernt liegt und eine ganz tolle Altstadt und einen schönen Strand zu bieten hat. Wir haben aber auch weitere Städte, wie zum Beispiel Ribe oder Kopenhagen, besucht. Auch der Flughafen in Billund ist mit dem Bus ganz leicht und einfach zu erreichen, weshalb wir auch ein Wochenende in Oslo verbracht haben. Die Flugpreise sind gar nicht teuer, deswegen kann ich auch das sehr empfehlen.

### **Nach der Rückkehr**

Vor der Abreise muss die „Confirmation of Study Period“ im International Office der SDU unterzeichnet werden, hier wird der genaue Aufenthaltszeitraum festgehalten. Dieses wird dann in Bremen an der Universität im Original abgegeben. Danach folgen noch weitere Dokumente, wie der Erfahrungsbericht oder die Anerkennung der Studienleistungen, die eingereicht werden müssen.

### **Fazit**

Das Erasmussemester in Esbjerg war eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich hatte eine so schöne Zeit, in der ich in Kontakt mit ganz vielen Menschen aus allen Teilen der Welt gekommen bin. Ich habe mich für die SDU in Dänemark entschieden, weil ich mein Masterstudium gerne noch vertiefen und vor allem meine englischen Fachkenntnisse weiter ausbauen wollte. Diese Ziele konnte ich definitiv

erreichen, da auch die Studienhalte vor allem im Bereich Global Health mir ganz neue Denkansätze vermittelt haben.

Vor allem schätze ich an der Zeit in Esbjerg aber die Menschen, die den Aufenthalt für mich besonders wertvoll gemacht haben. Ich hatte eine wirklich schöne Zeit und werde ganz sicher für eine Réunion mit den anderen Studierenden nach Esbjerg zurückkommen.